



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht über die Entwicklung der Hochschule

Universität Paderborn

Paderborn, 1991/95 - 1995/97; damit Ersch. eingest.

Entwicklung der Studierendenzahlen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8508

Entwicklung der Studierendenzahlen

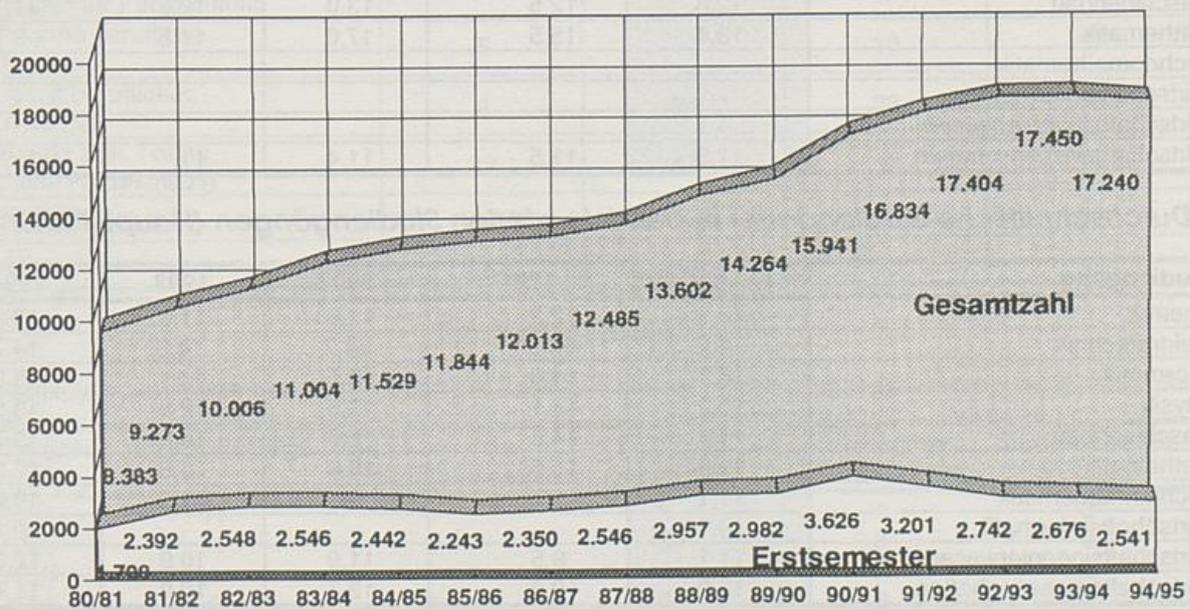
Die Hochschule verzeichnete im Berichtszeitraum eine fast stetig wachsende Studierendengesamtzahl. Lediglich im letzten Wintersemester 1994/95 verringerte sich die Zahl leicht um 1,2% auf nunmehr 17.240 Studierende. Dies resultiert aus der Verringerung der Neuimmatrikulationen in den letzten Jahren. Verglichen mit dem Wintersemester 1990/91, als sich die bisher meisten Studierenden (3.626) neu einschrieben, gingen die Zahlen zum Wintersemester 1993/94 auf 2.676 und im Wintersemester 1994/95 auf 2.541 zurück. Von der Abnahme sind im wesentlichen die integrierten Studiengänge und die Fachhochschulstudiengänge, mit Ausnahme der Abteilung Höxter, betroffen, während die Anfängerzahlen in den Lehramts- und Magisterstudiengängen

weiterhin anstiegen. In dieser Entwicklung spiegeln sich nicht zuletzt die veränderten Perspektiven in den einzelnen Arbeitsmarktsegmenten wieder. Mit einer Entspannung am Arbeitsmarkt für Ingenieure, die sich schon abzeichnet, wird voraussichtlich wieder eine Zunahme der Erstsemester in den entsprechenden Studiengängen einhergehen.

Das größte Kontingent an den Studierenden bildeten während des gesamten Berichtszeitraumes die integrierten Studiengänge mit mittlerweile 8.950 Studierenden (ca. 52%), gefolgt von den Fachhochschulstudiengängen mit 3.473 Studierenden (ca. 20%) und den Lehramtsstudiengängen mit 3.009 Studierenden (ca. 17,5%). Die Magisterstudiengänge haben zahlenmäßig gemessen an der Studierendengesamtzahl zum Wintersemester

1994/95 zwar nur einen Anteil von rd. 5,1% (873 Studierende), jedoch ist ihre Zahl im Berichtszeitraum stetig gestiegen. Ebenso entwickelten sich die Promotionsstudien, die nun einen Anteil von 2,6% (453 Studierende) haben, und die Diplom-Studiengänge Erziehungswissenschaften (336 Studierende; ca. 2%) sowie Sportwissenschaften (58 Studierende; 0,3%).

Die Gesamtzahl der Studentinnen ist kontinuierlich gestiegen und erreichte zum Wintersemester 1994/95 einen neuen Höchststand von 5.160 (ca. 30%). Noch etwas stärker ist der Frauenanteil an den Studierenden im 1. Fachsemester gestiegen, und zwar auf mittlerweile 31,5% zum Wintersemester 1994/95. Nähere Angaben zur Entwicklung der Studierendenzahlen sind im Anhang wiedergegeben.



Studienabschlüsse und Studiendauer

Studienabschlüsse in integrierten Studiengängen

Verteilung der Studienabschlüsse auf H I und H II in %

Studienjahre 1991 - 1994 insgesamt					
Studiengang	gesamt	H I	(%)	H II	(%)
Chemie	253	161	(63,6)	92	(36,4)
Elektrotechnik	398	187	(47,0)	211	(53,0)
Informatik	294	56	(19,0)	238	(81,0)
Maschinenbau	415	144	(34,7)	271	(65,3)
Mathematik	79	10	(12,7)	69	(87,3)
Physik	106	29	(27,4)	77	(62,6)
Technomathematik	15	(nur Hauptstudium II)		15	(100)
Wirtschaftsinformatik	6	(nur Hauptstudium II)		6	(100)
Wirtschaftsingenieurwesen	123	(nur Hauptstudium II)		123	(100)
Wirtschaftswissenschaften	1095	322	(29,4)	773	(70,6)
Gesamt	2784	909	(32,7)	1875	(67,3)

Im Berichtszeitraum 1991 - 1994 haben 2784 Studierende das Studium in einem integrierten Studiengang abgeschlossen; die Zahl der Absolventen ist gegenüber dem Berichtszeitraum 1987 - 1991 um 48,2 % gestiegen. Die

Steigerungsrate verteilt sich auf alle Studiengänge. Insgesamt gesehen resultiert die hohe Zahl der Abschlüsse aus den damaligen hohen Einschreibungszahlen, insbesondere in den "großen" Studiengängen Elektrotechnik,

Informatik, Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften.

Die Zahl der auf das Hauptstudium I entfallenden Abschlüsse bewegt sich in dem seit der Gründung der Hochschule gegebenen Rahmen.

Durchschnittliche Studiendauer in den integrierten Studiengängen (Hauptstudium I)

Studiengang	H I - gesamt	1991	1992	1993	1994
Chemie	11,3	11,4	11,8	11,1	11,0
Elektrotechnik	12,8	12,5	13,1	12,9	12,8
Informatik	14,3	12,5	14,9	14,1	15,7
Physik	12,1	12,4	10,5	11,1	14,5
Maschinenbau	12,3	12,5	13,0	12,0	11,7
Mathematik	13,4	15,5	17,0	11,5	9,7
Technomathematik	-				
Wirtschaftsinformatik	-				
Wirtschaftsingenieurwesen	-				
Wirtschaftswissenschaften	11,3	11,5	11,4	11,	10,5

Durchschnittliche Studiendauer in den integrierten Studiengängen (Hauptstudium II)

Studiengang	H II - gesamt	1991	1992	1993	1994
Chemie	12,2	12,3	11,8	11,6	13,3
Elektrotechnik	14,7	14,5	14,7	14,8	14,7
Informatik	14,1	14,0	13,5	14,1	15,0
Physik	13,2	13,1	13,5	12,8	13,5
Maschinenbau	14,4	14,0	15,0	14,8	13,7
Mathematik	13,2	15,5	10,8	13,8	12,5
Technomathematik	11,1	-	-	11,5	10,8
Wirtschaftsinformatik	9,1	-	-	-	9,1
Wirtschaftsingenieurwesen	11,1	9,5	11,9	10,9	12,3
Wirtschaftswissenschaften	12,2	12,6	12,7	12,0	11,4

Studienabschlüsse und -dauer in Diplom- und Magisterstudiengängen

Studienjahr 1991 - 1994 insgesamt	Abschlüsse	durchschnittliche Semesterzahl
Diplom-Pädagogik	31	15,8
Magisterstudiengänge:		
Philosophie, Geschichte, Geographie	17	14,2
Musikwissenschaft	6	14,8
Sprach- und Literaturwissenschaften	88	15,1
Gesamt	142	

Die Studiendauer ist aufgrund der geringen Anzahl an Abschlüssen stark schwankend.

Studienabschlüsse und -dauer in Fachhochschulstudiengängen

Studienjahre 1991 - 1994	Abschlüsse	durchschnittliche Semesterzahl
Meschede:		
Maschinentechnik II	220	8,9
Nachrichtentechnik	416	9,6
Wirtschaftsingenieurwesen	-	***
Soest:		
Elektrische Energietechnik	357	8,8
Landbau	295	7,7
Maschinentechnik III	373	*
Höxter:		
Architektur	64	11,8 **
Bauingenieurwesen	80	9,4 **
Landespflege	240	10,6
Technischer Umweltschutz	52	8,6
Gesamt	2097	

* Die durchschnittliche Studiendauer wurde nicht ermittelt.

** Letzte Abschlüsse im Studienjahr 1992

*** Neuer Studiengang ab Studienjahr 1992 (noch keine Abschlüsse)

Erste - Staatsprüfungen für Lehrämter

Lehramt	1992	1993	1994	1995 (1.Halb.)
Sek. II und Sek. I mit beruflicher Fachrichtung	2	-	-	-
Sek. II ohne berufliche Fachrichtung	5	-	10	57
Sek. II mit beruflicher Fachrichtung	4	26	23	-
Sek. II und Sek. I ohne berufliche Fachrichtung	32	47	57	-
Primarstufe	102	160	223	103
Sek. I	38	36	40	36

Einstufungsprüfungen

Im Berichtszeitraum stellte sich die Situation der Bewerber ohne Hochschulzugangsberechtigung wie folgt dar:

Studienjahr	Anzahl Anträge	Nicht zur Prüfung zugelassen	Zur Prüfung zugelassen	Prüfung bestanden	Studium aufgenommen
1991	11	3	8	4	2
1992	11	5	6	3	0
1993	4	0	4	3	2
1994	8	2	6	2	2
1991-1994	34	10	24	12	6